



**Sag mir,
wo die Falter sind ...**



Marcel Goverde
Projektleiter «Tagfaltergruppe BL»

Impressum

Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin,
Mitgliederzeitschrift von Pro Natura
Baselland

Erscheint 4 mal jährlich

Herausgeberin:

Pro Natura Baselland

Geschäftsstelle:

Kasernenstrasse 24, Postfach, 4410 Liestal,
Tel. 061 921 62 62, Fax 061 923 86 51
e-mail: pronatura-bl@pronatura.ch,
PC 40-8028-8

Redaktion, Text:

Kai-Uwe Schneemann, Urs Chrétien

Titelbild: Gelbes Ochsenauge

Fotos: Thomas Stalling, Werner Huber,
Stefan Birrer, Matthias Plattner, Paul
Imbeck, W. Schön, Kai-Uwe Schneemann,
Urs Chrétien

Gestaltung: Atelier WUM GmbH, Liestal

Satz: Urs Chrétien

Druck: Steudler Press AG, Basel

Auflage: 7000 Ex.

Pro Natura lokal ist auch im Internet unter
www.pronatura.ch/bl abrufbar

Im Bann der Tagfalter

Liebe Leserinnen und Leser

Die Entwicklung eines Schmetterlings kommt mir immer wieder wie ein kleines Wunder vor. Aus einem kaum Stecknadelkopf grossen Ei schlüpft eine winzige Raupe, welche sehr gefräßig ist. Nach kräftigem Füttern und mehreren Häutungen verpuppt sich die Raupe. Von Aussen sieht dieses Stadium nach Ruhen aus. Dem ist aber nicht so. Im Innern entwickelt sich ein wunderschöner, fragiler Schmetterling, der dem Aussehen nach nichts mehr mit dem Raupenstadium zu tun hat.

Die «Tagfaltergruppe BL» von Pro Natura Baselland (Seite 7) hat sich zum Ziel gesetzt, diese faszinierenden Tiere zu erhalten und zu fördern. Dazu wurden im Kanton Baselland mehrere besondere Schmetterlingsarten und sogenannte Hotspotgebiete – Lebensräume, welche sehr wertvoll für die Tagfalter sind – ausgewählt (siehe Seiten 4–5). Um die Tagfalter zu schützen, ist es besonders wichtig, deren Lebensräume zu erhalten und die Lebensbedingungen zu verbessern. Dass dies nicht immer so einfach ist, zeigt das komplexe Zusammenspiel von Tagfalter, Raupe, Ameise und Futterpflanze am Beispiel des Schwarzgefleckten Bläulings auf Seite 6.

Dank der tatkräftigen Unterstützung vieler Personen (Ehrenamtliche, kantonale Stellen, Ökobüros, diverse NGOs, freiwillige Mitarbeiter) und auch der finanziellen Unterstützung von Pro Natura und dem Lotteriefonds Baselland, kann durch entsprechende Massnahmen Grosses in unserem wunderbaren Kanton erreicht werden. Dabei profitieren nicht nur die Tagfalter, sondern auch die Natur und der Naturliebhaber im Allgemeinen. Auch bei Ihnen im Garten können Sie mit ein paar geringen Anpassungen den Lebensraum für unsere kleinen Flattermänner und -frauen deutlich verbessern. Einige Tipps dazu finden sie auf Seite 8.

Zum Schluss bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spass bei der Lektüre zu wünschen. Insgeheim hoffe ich natürlich, dass wir Sie für unsere fröhlichen «Sommervögel» begeistern konnten.

Herzliche Grüsse
Marcel Goverde
Projektleiter «Tagfaltergruppe BL»

P.S. Falls Sie noch mehr zu unseren Aktivitäten erfahren möchten, besuchen Sie doch einfach unsere ausführliche Website: www.tagfalter.net



*Das Projekt «Tagfalterschutz BL»
wird unterstützt von*

Das brauchen wir zum Leben!

Wir Schmetterlinge durchlaufen im Laufe unserer Entwicklung vier völlig unterschiedliche Phasen: das Ei-, das Raupen-, das Puppen- und das Falterstadium. Je nach Abschnitt haben wir ganz unterschiedliche Bedürfnisse an unseren Lebensraum.

Als ausgewachsene Falter suchen wir Nektarpflanzen zum Saugen auf.



Wir lieben Sonne, Licht und Wärme, weil wir wechselwarme Tiere sind.



Als Raupen sind wir sehr wählerisch und brauchen je nach Art ganz bestimmte Futterpflanzen.

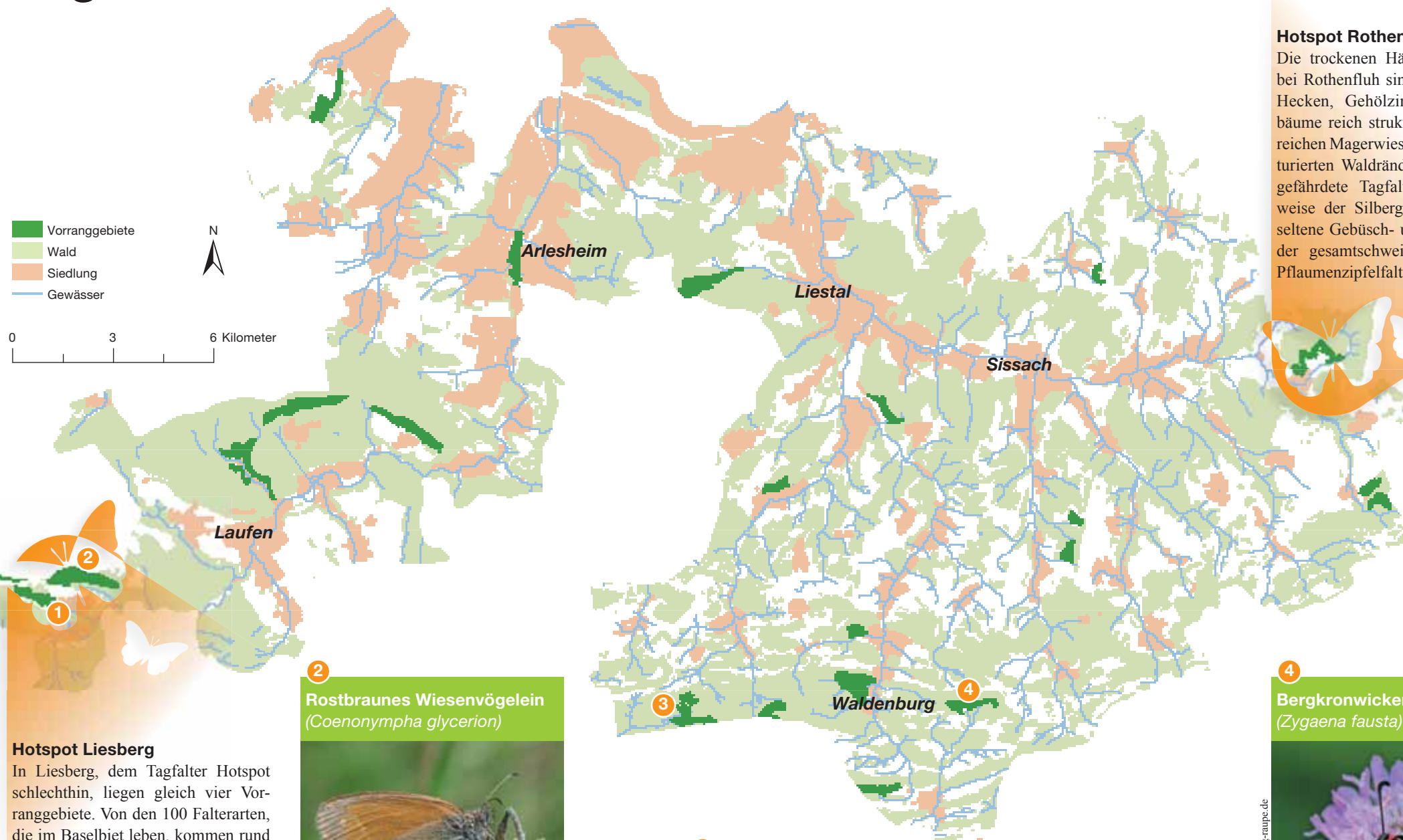


Den Winter verbringen wir je nach Art als Falter, Ei, Raupe oder Puppe. Wir suchen Unterschlupf in Mauerritzen oder heften uns an trockene Pflanzenstängel.



... wo sind sie geblieben?

Die «Arbeitsgruppe Tagfälterschutz BL» hat im Kanton Baselland insgesamt 27 Gebiete ausgeschieden, die für Tagfalter besonders wichtig sind. Entweder kommen in ihnen noch überregional seltene oder sogar gefährdete Arten vor, oder sie weisen eine besonders hohe Artenvielfalt auf. Bei der Suche wurde darauf geachtet, dass die Gebiete möglichst ausgewogen über das Kantonsgebiet verteilt sind und dass alle Lebensräume von lichten Wäldern, über magere Wiesen bis hin zu Sumpfgebieten vertreten sind. Vier besonders gefährdete Tagfalterarten sollen mit spezifischen Massnahmen speziell gefördert werden. Desweiteren ist beabsichtigt, in den Gemeinden Liesberg und Rothenfluh, zwei wahren Tagfalter-Hotspots im Kanton, Schmetterlingslebensräume aufzuwerten, zu vergrössern und zu vernetzen.



1
Violetter Silberfalter
(*Brenthis ino*)



Der Schwerpunkt des Vorkommens dieses seltenen Falters liegt in Liesberg. Er liebt die im Kantonsgebiet sehr seltenen Feuchtgebiete, in denen die weissblühende Spierstaude in grossen Mengen wächst.

Hotspot Liesberg

In Liesberg, dem Tagfalter Hotspot schlechthin, liegen gleich vier Vorranggebiete. Von den 100 Falterarten, die im Baselbiet leben, kommen rund 80 hier vor, unter anderem sieben der neun besonders gefährdeten Arten. Bedeutsam ist Liesberg auch für den Schwarzgefleckten Bläuling (siehe Seite 6), der grossflächige Lebensräume benötigt und europaweit als gefährdet gilt.

2
Rostbraunes Wiesenvögelein
(*Coenonympha glycerion*)



Die Art gilt in der Schweiz als stark bedroht und ist auch eine der am stärksten bedrohten Tagfalterarten des Kantons Baselland. Sie bewohnt magere, nicht zu trockene Wiesen. Das einzige gesicherte Vorkommen im Kanton befindet sich in Liesberg.

3
Skabiosen-Scheckenfalter
(*Eurodryas aurinia*)



Der Falter bevorzugt Magerwiesen und kommt nur noch im Passwanggebiet vor. Die Raupen sind auf den Gelben Enzian und den Teufelsabbiss als Futterpflanze angewiesen, der Falter benötigt ein reiches Angebot an Nektarpflanzen.

4
Bergkronwicken-Widderchen
(*Zygaena fausta*)



Von dieser am stärksten gefährdeten Art im Kanton Basel-Landschaft besteht derzeit nur noch ein einziges kleines Vorkommen im Gebiet Lauchweid-Rehhagweid zwischen Langenbruck und Eptingen.

Hotspot Rothenfluh

Die trockenen Hänge im Dübachtal bei Rothenfluh sind durch zahlreiche Hecken, Gehölzinseln und Einzelbäume reich strukturiert. Auf blütenreichen Magerwiesen und an gut strukturierten Waldrändern leben mehrere gefährdete Tagfalterarten, beispielsweise der Silbergrüne Bläuling und seltene Gebüsch- und Waldarten, wie der gesamtschweizerisch gefährdete Pflaumenzipfelfalter.



WSchoen_www.schmetterling-raupe.de



Wie bei vielen Bläulingsarten sind die Unter- und Oberseiten der Flügel farblich sehr unterschiedlich.



Das Weibchen legt seine Eier einzeln an der Futterpflanze – Thymian oder Wilder Majoran (Dost) – ab.

Trickreicher Bläuling

Die Raupen vieler Schmetterlingsarten sind recht wählerisch, was ihre Nahrung angeht. Auf die Spitze treibt es aber der Schwarzgefleckte Bläuling. Für seine Entwicklung übertölpelt er sogar Ameisen.

Der Schwarzgefleckte Bläuling (*Maculinea arion*) lebt auf mageren Weiden und Wiesen, auf denen Thymian und Wilder Majoran gedeihen. Das Weibchen legt seine Eier einzeln an den Knospen dieser Pflanzen ab. Nach etwa einer Woche schlüpfen die Raupen und fressen zunächst an den Blüten und reifen Samen ihrer Futterpflanze. Dann verlassen sie diese und legen es darauf an, von Ameisen in deren Nest getragen zu werden. Um sie anzulocken, geben die Raupen dieser Bläulingsart einen süßlichen Saft ab. Die Ameisen – vor allem die Knotenameise (*Myrmica sabuleti*) – nehmen ihren vermeintlichen Nahrungsspender mit in ihren Bau. Dort ist die Raupe vor Fressfeinden geschützt, ernährt sich aber von nun an von den Larven der

Ameisen. Die Raupen überwintern sogar im Nest der Wirtsameisen und setzen ihre Entwicklung dann im darauf folgenden Jahr fort.

Nach zwei bis vier Wochen als Puppe schlüpfen die Falter schliesslich. Dabei wenden sie wiederum einen Trick an. Da die Falter keine Stoffe mehr absondern, würden die Ameisen sie nun sofort als Eindringlinge erkennen. Deshalb schlüpfen sie früh am Morgen, wenn die Aktivität der Ameisen im Nest noch gering ist, so dass es den meisten Faltern gelingt, ohne Angriffe von Ameisen das Nest zu verlassen.

Dieses faszinierende Beispiel des Zusammenlebens zeigt eindrücklich die Abhängigkeit verschiedenster Tier- und Pflanzenarten voneinander. Will man eine Falterart fördern, muss man das ganze System verstehen und die Ansprüche aller Beteiligten berücksichtigen. Der «Ameisenbläuling» hat es dank seiner faszinierenden Entwicklung sogar zum Held eines Kinderbuchs geschafft (siehe Seite 8).



Die «Arbeitsgruppe Tagfalterschutz BL»



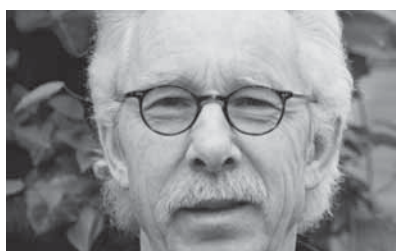
Marcel Goverde

„Der Hauhechel-Bläuling war mir ein treuer Weggefährte während meiner Studienzeit. So manche Stunde habe ich mit der Beobachtung seines Verhaltens und der Züchtung seiner «kurrigen» Raupe verbracht.“



Andreas Erhardt

„Der Apollo ist ein wunderschöner Falter mit einem buchstäblich göttlichen, würdigen Namen. Wenn man bedenkt, dass vor 50 Jahren der Apollo noch auf dem Gempen oder am Hofstetter Köpfler vorkam, können einem die Tränen kommen...“



Werner Huber

„1986 habe ich auf der Lauchweid oberhalb Eptingen das seltene Bergkronwicken-Widderchen entdeckt. Innerhalb der Arbeitsgruppe Tagfalterschutz BL setze ich mich nun mit vollen Kräften dafür ein, dass dieses einzige Vorkommen im Kanton bestehen bleibt.“



Stefan Birrer

„Mein Liebling ist der Brombeerzipfelfalter. Die erste Beobachtung dieses kleinen, sympathischen Falters in der Petite Camargue Alsacienne vor über 20 Jahren ist für mich unvergesslich.“



Matthias Plattner

„Die Blutströpfchen sind meine Lieblings-Schmetterlinge. Mit ihrer auffälligen Färbung signalisieren sie, dass sie giftig sind. Dort, wo Blutströpfchen in Blumen reichen Magerwiesen vorkommen, kann man auch immer wieder andere seltene Tagfalter beobachten.“



Paul Imbeck (Vertreter Kanton)

„Zu meinen Lieblingsfaltern gehört der Schwalbenschwanz: Es waren seine «Rüebli- Raupen», die mir in meiner Kindheit die Augen für die Schönheit der Schmetterlinge öffneten und mein Interesse an diesen Lebewesen weckten.“



Tipps

Nützliche Links:

www.pronatura.ch
 www.pronatura.ch/bl
 www.tagfalter.net
 www.schmetterlinge.goetheanum.org
 www.lepidoptera.ch/
 www.schmetterlinge.ch/
 www.schmetterling-raupe.de

Nützliche Literatur aus dem Pro Natura Shop www.pronatura.ch:

- Nr. 4022: Das Standardwerk
 «Tagfalter und ihre Lebensräume»
 (516 Seiten), Fr. 110.-
- Nr. 3009: Das Bestimmungsbuch
 «Schmetterlinge erkennen &
 bestimmen» (192 Seiten),
 Fr. 22.50
- Nr. 4256: Pro Natura-Merkblatt
 «Schmetterlinge im Garten»
 (36 Seiten), Fr. 5.-
- Nr. 9040: Pro Natura-Faltblatt
 «Schmetterlinge im Garten»,
 gratis
- Nr. 4203: Unterrichtshilfe
 «Die flatterhafte Schule»
 (40 Seiten), Fr. 15.-
- Nr. 4251: Pro Natura-Merkblatt
 «Natur auf dem Balkon»
 (36 Seiten), Fr. 4.50

Der Geheimtipp:

Nur über Internet erhältlich:

- Kinderbuch:
 MACULINEA – Wie der Ameisen-
 bläuling zu seinem Namen kam.
 32 Seiten, Euro 9.90
 www.ecotopics.de

Nektarpflanzen für Schmetterlinge:

- Thymian
- Oregano
- Lavendel
- Mauerpfeffer
- Küchenschelle
- Hornklee

Vollständige Liste
 auf www.pronatura.ch/bl
 unter «Wildpflanzenmärkte»



Tagpfauenauge

Futterpflanzen für Raupen:

- Brennnessel
 (kleiner Fuchs,
 Tagpfauenauge,
 Landkärtchen,
 Admiral)
- Wilde Möhre
 (Schwalbenschwanz)
- Wiesenschaumkraut
 (Aurorafalter)

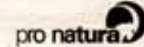


Kleiner Fuchs (Raupen)

Papa schneid die
 Pflanzen nicht ab
 sonst haben wir
 nächstes Jahr keine
 Schmetterlinge.

www.pronatura.ch

Eine starke Stimme für die Natur!



Schmetterlingsbeobach- tung in unseren Gärten:

- Admiral
- Kleiner Fuchs
- Distelfalter
- Tagpfauenauge
- Aurorafalter
- Zitronenfalter
- Schwalbenschwanz
 (auch Raupen)



Kleiner Fuchs (Falter)